

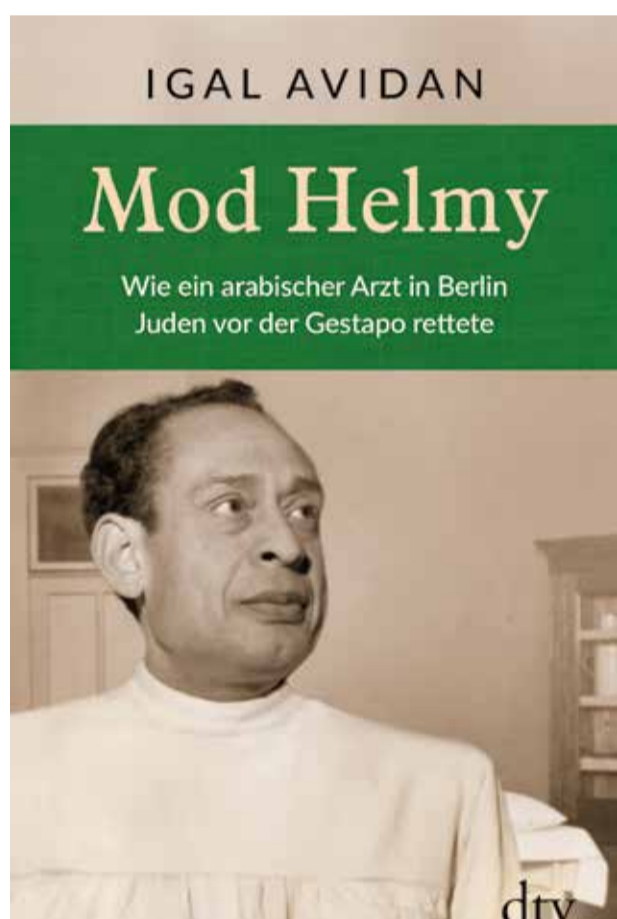
Lesung

Mod Helmy – Wie ein arabischer Arzt in Berlin Juden vor der Gestapo rettete



© Yehuda Altmann

Igal Avidan, 1962 in Tel Aviv geboren, hat in Israel Englische Literatur und Informatik und dann in Berlin Politikwissenschaft studiert. Seit 1990 arbeitet der Nahostexperte als freier Berichterstatter aus Berlin für israelische und deutsche Zeitungen und Hörfunksender.



Die meisten Menschen in Nazi-Deutschland reagierten gleichgültig auf die Judenverfolgung, viele nahmen aktiv daran teil. Nur 600 von ihnen wurden von Yad Vashem als Judenretter geehrt und ein einziger war ein Araber. Der Arzt Mod (Mohamed) Helmy wurde von den Nationalsozialisten als »Nichtarier« diskriminiert und als Ägypter inhaftiert. Trotzdem half er jahrelang einer jüdischen Familie, sich vor der Gestapo zu verstecken. Mitten in Berlin gelang es ihm sogar mithilfe von Hitlers Verbündetem, dem Mufti von Jerusalem, eine Jüdin als Muslima in Sicherheit zu bringen. Igal Avidan fand Helmys ehemalige Patienten, besuchte seine Verstecke und zeichnete seine einzigartige Geschichte nach.

Am 19. November 2019 wird Igal Avidan am Osnabrücker Institut für Islamische Theologie sein Buch vorstellen. Nach dem Vortrag besteht die Möglichkeit einer Diskussion.

Dienstag, 19. November 2019 · 18:00 – 20:00 Uhr

Institut für Islamische Theologie · Kamp 46/47, Raum 51/218

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Um vorherige Anmeldung unter lesung-iit@uni-osnabrueck.de bis zum 14.11.2019 wird gebeten.

Kontakt: Dorothee Fenner
Institut für Islamische Theologie
Tel.: +49 541 969 6368
E-Mail: dorothee.fenner@uni-osnabrueck.de